

Verlege- und Pflegeanweisung

- **casella sl** • **selva Mehrschichtparkett**
- **holzloc**

Vor der Verlegung bitte beachten:

1 Allgemeine Information

Diese Verlegeanweisung entspricht dem Stand der Technik zum Produktionszeitpunkt. Da wir neuere Erkenntnisse stets aktualisieren, bitten wir Sie auch die aktuelle Verlegeanweisung unter www.ziro.de in der Rubrik Service/Downloads einzusehen. Mehrschichtparkett wird üblicherweise schwimmend verlegt, d.h. nicht mit dem Untergrund verklebt. Er ist nicht geeignet als selbsttragender Fußboden auf Balkendecken.

2 Anforderungen an den Untergrund

Der Untergrund selbst muss, wie in DIN 18356 beschrieben, eben, sauber, trocken, sowie zug- und druckfest sein. Geeignete Untergründe sind z.B. Estriche jeglicher Art, Spanplatten, alte Dielenböden, PVC-Böden, sofern die o.g. Voraussetzungen erfüllt sind. Eine Verlegung auf Teppichböden jeglicher Art ist nicht zulässig. Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18202 Zeile 4 entsprechen (z.B. 1 m Länge $\leq$ 3 mm Unebenheit). Unebenheiten bei Estrichen sollten mit geeigneten Spachtelmassen (z.B. Wakol) ausgeglichen werden. Spanplatten oder Holzfußböden werden ggf. geschliffen. Alte Dielenfußböden müssen schwingungsfrei sein und werden – falls erforderlich – nachgeschraubt.

3 Akklimatisierung

Vor der Verlegung muss das Parkett im Verlegeraum bei 20-22°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50-60% flach liegend im geschlossenen Karton ca. 48 Stunden akklimatisiert werden. Öffnen Sie die Pakete erst während der Verlegung und mischen Sie Dielen aus mehreren Paketen.

4 Dampfbremse

Bei mineralischen Untergründen (besonders wichtig bei Neubauten) muss vor der Verlegung eine Feuchtigkeitsmessung des Untergrundes durchgeführt werden. (Zementestriche max. 2,0% CM, Anhydritestriche max. 0,5% CM Restfeuchte. Bei Warmwasserfußbodenheizung: Anhydritestriche max. 0,3% CM). Bei der Verlegung von Holzparkett muss auf allen mineralischen Untergründen eine Dampfbremse mit einem Sd-Wert > 75 m (z.B. Diffufol) ausgelegt werden. Diese sollte ca. 20 cm überlappen und an den Stößen abgeklebt werden.

5 Prüfung

Bitte überprüfen Sie die Dielen vor der Verlegung bei Tageslicht sorgfältig auf Transport- und Materialschäden. Ein Ersatzanspruch für verarbeitetes Material mit erkennbaren Mängeln besteht nicht. Unterschiede in Farbe und Struktur sind materialbedingt und deshalb kein Reklamationsgrund.

6 Verschnitt

Der zu berücksichtigende Verschnitt hängt von der Raumgröße und vom Raumzuschnitt ab, beträgt jedoch normalerweise ca. 3%.

7 Hinweis

Bei direkter Sonneneinstrahlung können sich Ausbleichungen und Farbveränderungen ergeben. Bei Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung, z.B. südseitig ausgerichtete Fensterfronten, muss für eine ausreichende Beschattung mittels Vorhängen/Rollläden gesorgt werden. Die Dielen sollten längs zum Lichteinfall verlegt werden. (Ausnahme: Bei Verlegung über alten Dielenböden wird grundsätzlich quer zur Verlegerichtung des Altbodens verlegt.) Idealerweise sollten Sie mit der Verlegung an der Wand, in welcher sich eine Tür befindet, beginnen. Bei einer Raumlänge von über 8 m und an jedem Türdurchgang muss eine Dehnfuge eingebaut werden, die mittels Schienensystemen abgedeckt werden kann. Ebenfalls müssen Dehnfugen, welche sich im Untergrund befinden, im Oberbelag übernommen werden.

Die Verlegung

1 Zur optimalen Verlegung benötigen Sie folgende Werkzeuge und Materialien, die Sie vor der Verlegung bereithalten sollten: PE-Folie, Klebeband, Zollstock, Bleistift, Stichsäge, Fuchsschwanz, Fäustel, Setzlatte, Zügeisen, Ziro-Schlagklotz (Art.Nr.: 512033301), Abstandskeile und Trittschalldämmung.



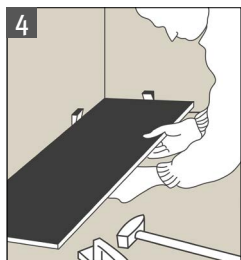
Ziro-Schlagklotz



Auf dem verlegereifen Untergrund (bei mineralischen Untergründen Dampfbremsefolie-Diffufol - verwenden) ZIRO-Rollenkork als Trittschalldämmung einfach ausrollen und Bahnen dicht aneinander stoßen.



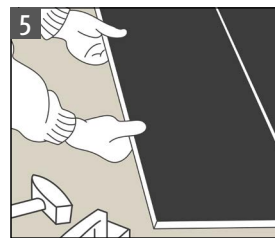
Vor Beginn der Verlegung alle im Verleerraum befindlichen Holztürzargen und Türblätter um die Höhe der Landhausdielen und des Rollenkorks kürzen. Die Dielen sollten längs zum Lichteinfall gelegt werden.



Verlegung 5G und Dropdown:

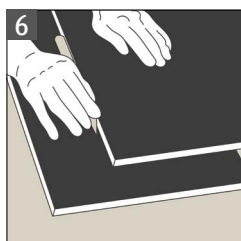
Legen Sie die erste Diele so, dass die Feder zur Wand zeigt (siehe Bild 4). Sägen Sie die Längsfedern aller Dielen der ersten Reihe ab, so dass sie mit der Deckfläche bündig sind. Die folgenden Dielen der Reihe werden stirnseitig passend eingelegt und durch leichtes Klopfen mittels Hammer und ZIRO-Schlagklotz von oben fugenfrei miteinander verbunden. Richten Sie die

erste Dielenreihe nach deren Verlegung mittels Abstandskeilen exakt aus. Der Abstand zur Wand und zu allen Bauteilen muss mind. 10 mm betragen (bei großen Räumen mindestens 1,2 mm pro m Raumbreite).



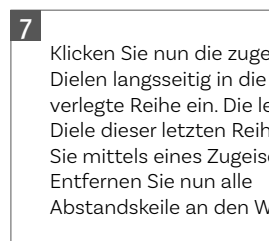
Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem Reststück der letzten Reihe. Dieses sollte nicht kürzer als 30 cm sein. Der so entstehende Versatz ist für die Stabilisierung der Fläche erforderlich. Setzen Sie die erste Diele über die gesamte Länge mit der Federseite an der Nut der vorhergehenden Reihe leicht schräg an. Drücken Sie anschließend die Dielen in gleicher Weise wie zuvor

beschrieben nach unten und klopfen Sie den Stirnstoß dieser Dielen mittels Schlagholz und Hammer passgenau nach unten.

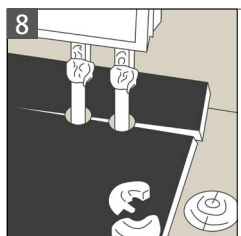


Einpassen der letzten Dielenreihe:

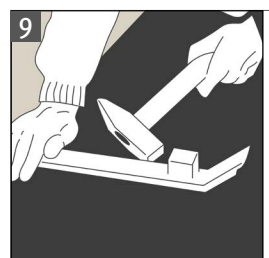
Legen Sie exakt auf die zuletzt verlegte Dielenreihe die nachzusägende Dielen. Dann zeichnen Sie mit Hilfe einer weiteren Diele den Längsschnitt an. Durch diese Art des Anzeichnens bleibt genügend Abstand zur Wand um die letzte Reihe mittels Zügeisen einzuwickeln.



Klicken Sie nun die zugeschnittenen Dielen langsseitig in die zuletzt verlegte Reihe ein. Die letzte Diele dieser letzten Reihe treiben Sie mittels eines Zugschneiders zusammen. Entfernen Sie nun alle Abstandskeile an den Wänden.



Bei Heizungsrohren die entsprechenden Dielen ausklicken, Löcher ausbohren, Teilstück einleimen und wieder ansetzen. Danach mit Heizkörperrosetten abdecken.



Bei Verlegung der letzten Dielenreihe unter einer Türzarge, entfernen Sie an der bereits verlegten Dielen der vorhergehenden Reihe die Verriegelungsnase mittels eines Stemmeisens. Danach etwas Leim angeben und die letzten Dielenreihe in die Nut der vorletzten Reihe einschieben.

Nach der Verlegung bitte beachten:

1. Reinigung und Pflege

Die Langlebigkeit von Ihrem Parkettboden hängt neben der Nutzung entscheidend von der Reinigung und Pflege ab. Verwenden Sie keine aggressiven und/oder lösemittel- oder glycerinhaltigen Mittel. Insbesondere bei Überdosierung können diese die Oberfläche angreifen. Wir empfehlen bei geölter Oberfläche die Reinigung und Pflege mit FAXE Produkten. Pflegen Sie den Boden nach der Verlegung mit FAXE Pflegeöl natur oder weis und verwenden Sie zur Unterhaltsreinigung FAXE Bodenseife natur oder weis. Beachten Sie bitte die Angaben auf den Gebinden. Beachten Sie bitte die separate FAXE-Pflegeanleitung! Bei lackierter Oberfläche nehmen Sie die Reinigungs- und Pflegeprodukte von LOBA. Z.B. Loba Pflegeset für lackierte Oberflächen. Bitte beachten Sie, dass die Oberflächen Ihres Naturfußbodens in Bereichen, an denen häufige Drehbewegungen stattfinden, z.B. in Küchen und Esszimmern, einem erhöhten Verschleiß unterliegt. Diese Stellen lassen sich mittels Unterlagsmatten hervorragend schützen. Installieren Sie im Eingangsbereich einen geeigneten Schmutzfänger (Fußmatte, Teppich, Sauberlaufzone usw.). Achten Sie darauf, dass unter diesen Matten kein Wasser verbleibt. Bringen Sie unter Tisch- und Stuhlbeinen geeignete Gleiter an. Verwenden Sie beim Einsatz von Stuhlrollen bitte weiche Rollen.

2. Das Raumklima

Holzparkett reagiert auf klimatische Gegebenheiten. Sorgen Sie deshalb für ein ausgeglichenes und angenehmes Raumklima. Ideal ist eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% sowie eine Raumtemperatur von ca. 20 - 22°C. Während der Heizperiode trocknet die Raumluft extrem aus. Um eine gleichbleibende Luftfeuchtigkeit zu erhalten, sind an den Heizkörpern Wasserbehälter und bei großen Räumen Luftbefeuchtungsgeräte erforderlich. Bei hoher Luftfeuchtigkeit im Sommer und Herbst sollte gut gelüftet werden. Bei abweichenden Temperatur- und Luftfeuchtigkeitswerten kann Ihr Parkettboden Schaden nehmen, dies kann z.B. Fugenbildung, Rissbildung, Aufquellungen, Ausbrechen der Kittmasse usw. sein. Hierfür übernimmt der Hersteller keine Verantwortung.